

Auftrag der Fraktionen der SP (Sprecherin), der Grünen, der GLP, der CVP-BDP und der EVP vom 24. August 2010 betreffend Erhebung statistischer Daten zu den aargauischen Lehrpersonen

Text:

Der Regierungsrat wird gebeten, insbesondere folgende "statistische" Daten zu den aargauischen Lehrpersonen regelmässig zu erheben, um eine datenbasierte und dadurch zielorientierte und effektive Personalpolitik in den aargauischen Schulen zu betreiben:

1. Aus welchen Gründen schliessen viele Maturandinnen und Maturanden ein Pädagogisches Studium aus?
2. Wie viele Studierende aus unserem Kanton unterrichten nach Abschluss des Studiums nicht im Aargau? Was sind die Gründe?
3. Wie viele Lehrpersonen verlassen in den ersten Berufsjahren die Schule wieder? Welches sind die Gründe?
4. Wie viele Personen unterrichten an der Aargauer Schule ohne entsprechende Qualifikation, sei es ohne pädagogische Ausbildung oder ohne Stufen- oder Fachqualifikation?
5. Wie viele Lehrpersonen kündigen aus Unzufriedenheit mit der Arbeitssituation, welches sind die vorwiegenden Gründe für die Berufsunzufriedenheit?

Begründung:

Es ist hinlänglich bekannt, dass die bisherige Personalpolitik für die Lehrpersonen der aargauischen Schulen nicht genügt. Das Ziel, genügend qualifizierte Lehrpersonen anstellen zu können, wird nicht erreicht. Weder kann der Kanton Aargau genügend junge Menschen für ein pädagogisches Studium gewinnen, noch erreicht er es, die ausgebildeten Lehrpersonen in genügender Zahl im Schuldienst zu behalten. Um eine adäquate Personalpolitik betreiben zu können, braucht es gezielte Massnahmen. Diese können besser geplant werden, wenn dazu die entsprechenden Daten vorhanden sind.

Einige Beispiele mögen dies belegen:

- Bekanntermassen verlassen sehr viele Lehrpersonen im Verlauf der ersten zwei Jahre ihrer Berufstätigkeit den Schuldienst. Wie viele sind es tatsächlich? Aus welchen Gründen? Die gewonnenen Erkenntnisse können dazu genutzt werden, den Berufseinstieg besser zu gestalten und auf diese Weise mehr Lehrpersonen im Beruf zu behalten.
- Welche Kündigungsgründe liegen bei Lehrpersonen vor, die die aargauische Schule verlassen? Kündigungen, die aufgrund einer Kritik an der Personalpolitik des Kantons erfolgen, können als Chance für Verbesserungen genutzt werden.
- Die ansteigenden Stellvertretungskosten für kranke Lehrpersonen und die steigende Anzahl von Berentungen erkrankter Lehrpersonen verursachen nicht nur Kosten, sondern stellen auch ein Qualitätsrisiko für die Schule dar. Wie viele Lehrpersonen erkranken aufgrund beruflicher Überbelastung? In welchem Alter? Wie lange dauert die Arbeitsunfähigkeit? Wie verändern sich die Zahlen von Jahr zu Jahr? Flexiblere Anstellungsbedingungen, im Sinne einer alter(n)sgerechten Unternehmung, können dazu beitragen, mehr Lehrpersonen gesund zu erhalten. So können Kosten gespart und die Qualität der Schule gestützt werden.

Das neue Frühpensionierungsdekret kommt zur Anwendung. Es ist nicht abschätzbar, wie

viele Personen dies insbesondere aus gesundheitlichen Gründen nutzen (müssen) und was dies letztlich kostet.

- In keinem Kanton ist die Berufszufriedenheit der Lehrpersonen so tief wie im Kanton Aargau (46 %, LCH-Studie zur Arbeitszeit der Lehrpersonen 2009). Welches sind die Gründe? Keine Unternehmung kann sich eine so tiefe Berufszufriedenheit leisten. Wenn Klarheit über die Gründe herrscht, kann eine Verbesserung effektiver eingeleitet werden.

Unterzeichnet von 65 Ratsmitgliedern